

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

18.6.1902 (No. 163)

Karlsruher Zeitung.

Wittwoch, 18. Juni.

№ 163

1902.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Pettzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unerer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Amtlicher Theil.

Mit Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern vom 10. Juni d. J. wurde Amtsaktuar Ludwig Schoder beim Bezirksamt Mefkirch zum Registrar daselbst ernannt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. Juni d. J. wurden die Expeditionsassistenten Heinrich Matt in Denzlingen nach Freiburg und Alfred Schneider in Karlsruhe nach Denzlingen versetzt.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. Juni d. J. wurden die Expeditionsassistenten Josef Schiele in Rastatt nach Offenburg und Philipp Lutzweiler in Wilsberdingen nach Rastatt versetzt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Handelskonkurrenz in Südafrika.

* Das britische Handelscomité für Südafrika zur Wahrung der dortigen Handelsinteressen Englands hat seine Thätigkeit begonnen. Die beiden mit den Berichten über die das Ingenieur- und Maschinenwesen betreffenden Verhältnisse und über die allgemeine Geschäftslage beauftragten Kommissare sind zu dem vorgesehene sechsmonatigen Aufenthalte in Südafrika abgereist, während ein in unabhängiger Stellung befindlicher Sachverständiger für die Textilbranche bisher sich nicht gefunden hat. Die Aufgabe des Comité's kennzeichnet sich nach dem Urtheile des Präsidenten der „National Industrial Association“, John Locke, in der Hauptsache darin, daß die besten Wege und Mittel für die Ausdehnung des britischen Handelsverkehrs mit Südafrika ausfindig und den britischen Interessenten bekannt gemacht werden. In Wirklichkeit aber besteht darüber kein Zweifel, daß die Arbeit des Comité's, das sich außerordentlicher Unterstützungen seitens des Kolonialamtes zu erfreuen hat, sich vornehmlich gegen den deutschen und amerikanischen Wettbewerb auf den theils bereits vorhandenen, theils neu zu erschließenden Absatzmärkten Südafrikas richtet. In der That wird in den kommerziellen Kreisen der Kapkolonie und Natal's seit langem darüber Klage geführt, daß für den überseeischen Handelsverkehr mit den Vereinigten Staaten günstigere Bedingungen bestehen als mit England und daß insolgedessen amerikanische Erzeugnisse, besonders auf dem Gebiete der Maschinenindustrie, in besseren Qualitäten und zu niedrigeren Preisen angeboten und abgenommen werden, als es für Waaren englischer Herkunft der Fall ist. Es wird ferner unumwunden zugegeben, daß der deutsche und amerikanische Kaufmann weit besser mit den einschlägigen Verhältnissen der südafrikanischen Kolonien vertraut ist als der englische Geschäftsmann, und Mr. Locke bestätigt dieses Urtheil über die Verschiedenheit der wirtschaftlichen Erfolge der in Südafrika Handel treibenden Nationalitäten, indem er die Bedenken, daß die später zu veröffentlichen Berichte des Handelscomité's wie den Engländern ebenso den Deutschen und Amerikanern zu gute kommen könnten, durch den Hinweis zerstreut, daß die Vertreter dieser Völker wenig von den Engländern zu lernen hätten, daß vielmehr die Berichte der abgeordneten Comitémitglieder lediglich bezweckten, den englischen Kaufmann auf dieselbe Stufe der Kenntnisse und Erfahrungen hinsichtlich der südafrikanischen Handelsverhältnisse zu führen, welche die deutschen und amerikanischen Geschäftsleute seit langer Zeit inne hätten. Er empfiehlt deshalb dem Comité, besonders die von den Deutschen und Amerikanern angewandten „Methoden“ zu studiren und in den Berichten über das System und die Zweckmäßigkeit der Importagenturen, wie sie von deutschen und amerikanischen Handelsfirmen mit großem Erfolg eingerichtet seien, eingehende Mittheilungen zu machen. Wenn also auch seitens des britischen Kolonialamtes die amtliche Versicherung abgegeben worden ist, daß die bestehenden Handelsbeziehungen und die in den südafrikanischen Kolonien ansässigen ausländischen Handelsfirmen keinerlei Einschränkung ihres gegenwärtigen Wirkungsbereiches erfahren sollen, so erscheint doch der Charakter des Handelscomité's für Südafrika genügend gekennzeichnet, um voraussetzen zu können, daß bei dem bevorstehenden Wettkampfe der in Südafrika

handeltreibenden Völker um die wirtschaftliche Stellung in den alten und neuen Kolonien Englands das britische Element durch die sachgemäße Fürsorge der Kolonialregierung erheblich in Vortheil gesetzt sein wird.

Unfallfürsorgegesetz für die Landesbeamten in Elsaß-Lothringen.

— Straßburg, 16. Juni.

Durch eine soeben erfolgte Kaiserliche Verordnung vom 20. Mai 1902 werden die Vorschriften des Artikels I §§ 1 bis 9 des Reichsgesetzes vom 18. Juni 1901 (Unfallfürsorgegesetz für Reichsbeamte und Personen des Soldatenstandes) für in Elsaß-Lothringen landesrechtlich geltend erklärt. Es werden also die im Artikel I des elsäß-lothringischen Gesetzes vom 8. Mai 1888 auf elsäß-lothringische Landesbeamte und deren Hinterbliebene für anwendbar erklärt §§ 1 bis 7 des Reichsgesetzes vom 15. März 1886 durch die oben gedachten Vorschriften des Reichsgesetzes vom 18. Juni 1901 ersetzt.

Jenes Reichsgesetz vom 15. März 1886, betreffend die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes insolge von Betriebsunfällen in reichsgesetzlich der Unfallversicherung unterliegenden Betrieben, ist durch Landesgesetz vom 8. Mai 1888 auch auf die elsäß-lothringischen Landesbeamten ausgedehnt worden. Das genannte Reichsgesetz ist durch das Reichsgesetz vom 18. Juni 1901 dahin geändert worden, daß Erhöhungen der Pensionen und Ausdehnung der Bezugsberechtigten, sowie der Schadenfälle eintreten. Diese günstigeren Bestimmungen sind nunmehr durch Kaiserliche Verordnung auch für die betreffenden elsäß-lothringischen Beamten und deren Hinterbliebene eingeführt worden.

Es ist juristisch interessant darauf hinzuweisen, daß auf diesem einfacheren Wege vorgehen verfassungsrechtlich möglich ist, weil nach dem Reichsgesetz vom 7. Juli 1887 die im Reiche erfolgten Aenderungen reichsgesetzlicher Vorschriften, welche in Elsaß-Lothringen als Landesrecht gelten, durch Kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths auf Elsaß-Lothringen für anwendbar erklärt werden können. Dem Reichsgesetze vom 7. Juli 1887 lag die Absicht zu Grunde, die reichsgesetzlichen Vorschriften, welche in Elsaß-Lothringen als Landesgesetz eingeführt sind, stets mit dem im Reiche geltenden Bestimmungen in Einklang zu halten. Das Gesetz bestimmt deshalb, daß die im Reiche eintretenden Aenderungen mit Zustimmung des Bundesraths durch Kaiserliche Verordnung in Elsaß-Lothringen als Landesrecht eingeführt werden können. Die gleichen Rücksichten liegen es wünschenswerth erscheinen, daß die im Reichsgesetz vom 18. Juni 1901 beschlossenen Aenderungen für die elsäß-lothringischen Landesbeamten ebenfalls Geltung erhielten.

Mit der ergangenen Kaiserlichen Verordnung, durch welche das Unfallfürsorgegesetz für die Landesbeamten von Elsaß-Lothringen mit den bezüglichen reichsgesetzlichen Aenderungsbestimmungen in Einklang gebracht wird, ist zum zweitenmale von jenem Reichsgesetze vom 7. Juli 1887 Gebrauch gemacht worden. Der erste Fall lag vor, als durch eine Kaiserliche Verordnung vom 21. November 1887 die durch die Reichsgesetze vom 21. April 1886 und vom 25. Mai 1887 getroffenen Aenderungen des Reichsbeamtengesetzes für Elsaß-Lothringen in Kraft gesetzt wurden. Das Reichsbeamtengesetz ist nämlich ebenfalls in Elsaß-Lothringen als Landesgesetz für die Landesbeamten eingeführt worden.

Der Schweizer Zolltarif.

— Bern, 16. Juni.

Dem hochschützjöllnerischen Schweizer Bauernbund ist es gelungen, in den Bundeskammern in der Zollfrage einen beträchtlichen Erfolg zu erringen. Seine Forderungen bezogen sich hauptsächlich auf die Zollsätze für Wein in Gebinden und für Kinder; er hatte für Wein 25 Francs, für Kinder 60 Francs als Einfuhrzoll verlangt und die Kammern haben diesem Begehren nahezu vollständig Rechnung getragen. Während bisher der Einfuhrzoll für Wein nach dem Generaltarif 6 Francs, nach dem Vertragstarif 3 Francs 50 Centimes, für Kinder 30 Francs, respektive 35 Francs betrug, hat der Nationalrath nach langer Debatte den Zollsatz für Wein mit 20 Francs, auf Kinder mit 50 Francs festgesetzt. Aus diesen Ziffern ist zu ersehen, daß die Wünsche der Agrarier

(Mit zwei Beilagen.)

nahezu in vollem Umfange erfüllt wurden. Im Ständerath wurde der Zollsatz von 20 Francs für Wein mit 23 gegen 17 Stimmen angenommen. Der Kampf um den Zollsatz auf Kinder war sehr heftig. Die Abgeordneten von Genf, Basel und Neuenburg widerlegten sich kräftig der Annahme der Beschlüsse des Nationalraths. Der Abgeordnete von Neuenburg wies insbesondere darauf hin, daß dieser Kanton die Kinder zumeist aus Frankreich beziehe, die Festsetzung eines Zolles von 50 Francs somit die dortige Arbeiterbevölkerung durch die Vertheuerung der Lebensmittel schwer belasten würde. Es sei wenigstens der Zollsatz von 35 Francs nach dem Vorschlag des Bundesrathes beizubehalten. Allein die Mehrheit, darunter die Vertreter von Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug, Valais, Waadtland, Freiburg, Basel-Land und einige andere, sprach sich für den Zollsatz von 50 Francs aus, in der Minorität blieben die Vertreter von Neuenburg, Genf, Thurgau, Aargau, Appenzell, St. Gallen, Zürich, Basel-Stadt und andere. Ein angesehenes radikales Blatt, der „National Suisse“, spricht sich dahin aus, daß der neue Zollsatz in seiner jetzigen Form nicht das Resultat einer billigen Ausgleichung der verschiedenen Interessen sei und einen Bruch mit der bisherigen Wirtschaftspolitik darstelle, welcher die Schweiz so viele Jahre des Wohlstandes verdankt. Durch die Gewalt der Thatfachen werde er jetzt ein Gegenstand von Mißbilligkeiten unter den Bundesgenossen sein. Nach dem jetzigen Stande der Dinge werde das Referendum an das Volk verlangt werden.

Das Jubiläum des Germanischen Museums.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Nürnberg, 16. Juni. Nach dem sehr ausgedehnten Rundgange durch die Sammlungen des Museums kehrten die Fürstlichkeiten nach dem Waffensaal zurück, wo nunmehr nach einem Prolog des Bürgermeisters Jäger Mitglieder des Nürnberger Turnvereins zwei Reimspiele von Hans Sachs, nämlich „Die ungleichen Kinder Evas“ und „Der Krämerskorb“ in der ganzen vom Dichter gewollten Urvüchsigkeit zur Darstellung brachten. Nachdem die Majestäten noch Cercle abgehalten, kehrten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, sowie Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent auf die Burg, die übrigen Fürstlichkeiten in ihre Absteigequartiere zurück. Am Eingange vor der Burg und auf der Wiese vor der Kapelle hatten sich die Mitglieder der Schnapper-Schützengesellschaft in mittelalterlichem Kostüm mit Armbrust und Hellebarden neben Zelten malerisch gelagert. Die Hans Sachs-Reimspiele wurden im Laufe des Nachmittags in der Katharinenkirche vor einem großen Publikum wiederholt. Heute Vormittag hatte die Tucherische Brauerei den Festteilnehmern auf dem Ludwigsstörzinger ein Frühstück gegeben. Heute Nachmittag veranstaltete die Stadt Nürnberg ein Gartenfest auf der Nagawiese.

Kurz vor 7 Uhr fuhrn Seine Majestät der Kaiser und Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent im offenen Vierpänner zur Hofstafel im Rathhause. In einem zweiten Wagen folgte Ihre Majestät die Kaiserin. Die Allerhöchsten Herrschaften wurden auf der Fahrt von der dichten Menschenmenge mit lebhaften Zurufen begrüßt. Die übrigen Herrschaften hatten sich von ihren Absteigequartieren nach dem Rathhause begeben. Die Tafel zählte etwa 180 Gedecke. Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent saß während derselben zwischen Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin. Rechts folgten Prinzessin Leopold, Seine Majestät der König von Württemberg, Prinz Ludwig, die Palastdame Gräfin Keller und der Reichskanzler; nach links Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden, Prinz Leopold, die Hofdame Fräulein v. Gersdorff, Staatsminister v. Bötticher. Gegenüber dem Prinz-Regenten saß der württembergische Gesandte Frhr. v. Soden, zwischen dem badischen Gesandten v. Bodman und dem bayerischen Gesandten v. Lerchenfeld rechts und Oberhofmarschall Graf Seinsheim, dem preussischen Gesandten Grafen Monts und dem bayerischen Gesandten v. d. Rfordten links. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des 14. Infanterie-Regiments ausgeführt. Bei dem Festmahle hielt Seine Majestät der Kaiser folgende Rede:

Aus tiefstem Herzen fließt der Dank, den die Kaiserin und ich Eurer königlichen Hoheit entgegenzunehmen bitten. An erster Stelle danke ich als Chef im Namen meines Infanterie-Regiments für die huldvolle Ehrung des Andenkens meines unvergeßlichen Großvaters, Kaiser

Wilhelm des Großen Majestät, durch Verleihung seines Namenszuges seitens Eurer königlichen Hoheit an das Regiment. Zum Andern danke ich Eurer königlichen Hoheit für die Einladung zu dem herrlichen Feste des Jubiläums des Germanischen Museums. Es war ein ferndeutsches Fest, das wir gefeiert, denn in dem Museum verkörpert sich Alles, was wir Germanen mit Stolz als germanische Kultur bezeichnen und dieses Symbol germanischer Kultur, den deutschen Einheitsgedanken verkörpernd, hat das Haus Wittelsbach unter seinem Schutz und Schirm genommen, seiner altüberbrachten Ueberlieferung folgend, in Treue zu Kaiser und Reich. Nicht Nürnbergs Bürger allein, nicht Bayerns Söhne nur, alle germanischen Stämme blühen heute hierher und feiern heute mit, das bezeugen auch die hier versammelten deutschen Fürsten. Auf blutiger Wählschlacht, nach siegreichem Kampfe, schlugen die deutschen Fürsten die Hände ineinander, und umjubelt von ihren Regimentern, ihren Völkern in Waffen, stellten sie das Deutsche Reich wieder her. Vorüber, so Gott will, für immer die kaiserlose schredliche Zeit. Wieder ausgerichtet ist des Reiches tapferes Banner, der schwarze Adler auf goldenem Felde, umringt von den Fähnlein der fürstlichen Häuser und schützend umlagert von den in Waffen glänzenden schimmernden Lorien der kriegerschwebenden germanischen Völker. Was die Feinde gefürchtet, was die Helden verneint, was die Feinde zu hindern gesucht, ist doch endlich vollbracht. Mit tiefem Dank gegen Gott, dessen Führung mein Haus von der Burggrafzeit an bis hierher so wunderbar geleitet, stehe ich tiefbewegt auf Nürnbergs Boden, stolz auf meine Würde als Burggraf, vor dem Erlauchten Regenten, dem Vater dieses Landes. Mit derselben Treue, mit der einst die Burggrafen und früheren Deutschen Kaiser die Pfalz bewahrt und behütet, werde auch ich das Kleinod des Reiches bewahren, fest bauend auf die bewährte Reichstreue des Wittelsbach'schen Hauses. Und nun Ihr Nürnberger, Bayern! Laßt uns unsere Gläser heben zum Genüße dem weisen Haupte des Hauses Wittelsbach! Lang lebe der Prinz-Regent! Gott schütze ihn und sein Haus! So grüßt der Burggraf von Nürnberg, der Hohenzoller, des Königreichs Bayern Verweser, den Wittelsbacher! Hurra! Hurra!

Die Abreise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, sowie des Reichstanzlers erfolgte 9 Uhr 30 Minuten Abends. Die übrigen Fürstlichkeiten, welche kurz darauf abreisten, waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhof erschienen, ebenso die Behörden. Die Stadt war glänzend illuminiert. Große Menschenmassen bildeten Spalier. Der Abschied vom Prinz-Regenten und den übrigen Fürstlichkeiten war überaus herzlich.

(Telegramme.)

* Nürnberg, 17. Juni. Seine königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern nahm gestern das Frühstück mit dem Reichstanzler Grafen Bilow und dem Ministerpräsidenten Grafen Craillsheim ein. Nach dem Festakt im Germanischen Museum statteten die Minister v. Niedel und v. Zeitzsch dem Grafen Bilow einen Besuch ab.

* Nürnberg, 17. Juni. In der von Seiner Majestät dem Kaiser beim gestrigen Festakt im Waffensaal verlesenen Urkunde, deren Inhalt wir im Auszuge bereits mitgeteilt haben, heißt es: „Von bescheidenen Anfängen ausgegangen, ist das Germanische Museum unter dem erhabenen Schutz und der heilsamen Huld des bairischen Königshauses, getragen von der Teilnahme und dem einmüthigen Zusammenwirken der deutschen Fürsten, des hohen Adels deutscher Nation, der deutschen Städte und Bürgerkassen und der alteingesessenen Geschlechter der ehrwürdigen Stadt Nürnberg, sowie ungezählter, für die Wiedererweckung der deutschen Vergangenheit begeisteter Männer und Frauen aus allen Ecken Deutschlands, geleitet von Männern, wie dem hochverdienten August von Henneberg, zu einer der hervorragendsten Sammlungs- und Bildungsstätten Deutschlands emporgehoben. Dank der unermüdbaren Einwirkung unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters, des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen Majestät haben Bundesrath und Reichstag dem Germanischen Museum als erste der vom neuen Deutschen Reich geförderten wissenschaftlichen Unternehmungen thätigste Hilfe geleistet und so war mit dem bairischen Staat und der Stadt Nürnberg eine feste Grundlage für die gegenwärtige große Blüthe der nationalen Anstalt geschaffen. Nach dem Vorbilde unserer in Gott ruhenden Eltern, Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin Friedrich, deren theurer Namen als Zeugniß für erfahrene Günterbeweise in bedeutenden Thaten des Museums fortleben, wollen wir dem Germanischen Nationalmuseum bei seinem 50jährigen Jubiläum einen erneuten Beweis unserer kaiserlichen Huld und Fürsorge dadurch gewähren, daß wir die Sammlung deutscher Kaiserriegel des Dr. Otto Poste, welche die Entwicklung der deutschen Geschichte von den Tagen der Karolinger bis zum Ende des römischen Reiches deutscher Nation eindrucksvoll veranschaulicht, ergänzt durch die Siegel Wilhelms des Großen und Friedrichs III. sowie durch das von uns geführte kaiserliche Siegel, dem Museum zum dauernden Besitz überweisen. Möge das Germanische Museum unter dem friedensverherrlichenden Schutze von Kaiser und Reich, unter der ferneren Obhut künftiger Landesherren, nach dem Beispiel seines demaligen erhabenen Protectors, Seiner königlichen Hoheit des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern, des Königreichs Bayern Verweser, unter der opferwilligen Theilnahme aller Glieder der Nation auch in Zukunft wachsen und gedeihen als Hüter großer Ueberlieferungen, als Mehrer deutscher Kunst und Wissenschaft, als Bewahrer kostbarer Denkmäler, die das Wirken der göttlichen Vorsehung im Werden der Geschichte des deutschen Volkes vor Augen führen.“ Gegeben: Neues Palais, den 12. Juni 1902. Wilhelm, Deutscher Kaiser und König von Preußen. Graf Kosakowitsch.

* Nürnberg, 17. Juni. Die von Seiner Majestät dem Kaiser dem Germanischen Museum geschenkte Siegel-sammlung enthält Nachbildungen der von den deutschen Königen und Kaisern in der Zeit von 752 bis 1806 geführten Siegel, denen sich auch die der Siegel der Kaiserinnen, der Landfrieder sowie Reichsvikariate beigesellen und unter denen die Fälschungen eine besondere Abtheilung bilden. Diese Abformungen sind von dem königl. sächsischen Staatsarchivar, Oberregierungs Rath Dr. Poste, in Dresden in dreißigjähriger unermüdblicher Sammelarbeit zusammengebracht. Die Stücke, nach unmittelbar von den Siegeln genommenen Abdrücken auf galvanischem Wege hergestellt, echt verfilbert, sind historisch wie künstlerisch gleich bedeutsame Darstellungen. Die Schrift der alten Siegel geben sie in voller Klarheit wieder und bieten in dieser Vollständigkeit nirgends mehr vorhandenes Material. Die Sammlung wird ergänzt durch Nachbildungen der Siegel des Kaisers Wilhelm, des Kaisers Friedrich und des regierenden Kaisers sowie durch die Siegel des neuen Deutschen Reiches. Die untere Hälfte des vierthürigen Scharn-fes enthält in 56 Schubfächern die ganze zeitlich geordnete Sammlung. Im oberen Theile des Scharn-fes, der für eine Vergrößerung der Sammlung Raum bietet, sind eine Anzahl

besonders interessanter Stücke zur Schau gestellt, so die Siegel Pipins, Karls des Großen, Ottos des Großen, Ludwigs des Bayern, Maximilians und Anderer. Der Prunk-schrank ist von Vaurath Erhardt, dem Restaurator der Dome in Schleswig und Bremen, in romanischer Form entworfen und vom sächsischen Hoflieferanten O. L. Friedrich in Dresden ausgeführt. Er ist aus altem, braun geäderten Eichenholz gearbeitet, mit reichen Messingbeschlägen graviert, gepunzt, darauf galvanisch verputzt und brüniert. Ueber den Thüren, unter der flach modellirten Kaiserkrone befindet sich eine Metalltafel mit der Widmungsschrift: Museo Germanico Wilhelmus II. Imperator. Imperatorum Sigilla, in großen römischen Buchstaben. Die Inschrift ist dem aus dem 11. Jahrhundert stammenden Liber Aureus in Brunn entnommen. Den Abschluß der Inschrift bildet das Verbriefungswappen der Hohenzollernischen Burggrafen von Nürnberg. Der über drei Meter hohe Schrank, der mit silberglänzenden Siegeln und wie bei Altarbildern geöffneten oberen Flügelthüren einen prächtigen Anblick gewährt, steht auf einer Estrade des neu eröffneten Waffensalles aufgestellt.

* Nürnberg, 17. Juni. In der heutigen Magistrats-sitzung theilte der Bürgermeister Dr. v. Schuch mit, daß das Kaiserpaar, sowie die anderen Fürstlichkeiten wiederholt ihre Freunde und ihren Dank für die warme und feilsche Aufnahme und die musterhafte Haltung der Bevölkerung Ausdruck gaben und ihn beauftragten, diesen Dank der Einwohner-schaft zur Kenntniß zu bringen.

* Nürnberg, 17. Juni. Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent verließ bei den gestrigen Jubiläums-feierlichkeiten dem 6. Infanterie-Regiment zur Banden-Er-innerung an Kaiser Wilhelm I. den Namenszug Wilhelm mit der Krone. Der Regent schenkte ferner der Stadt 5000 M. für die Armen.

* Nürnberg, 17. Juni. Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent hat dem Oberhofmarschall Grafen zu Eulenburg und dem Kabinettschef Dr. v. Lucas den Hubertsorden verliehen.

* München, 17. Juni. Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent verließ aus Anlaß des Jubiläums des Germanischen Museums den Verdienstorden des Heiligen Michael erster Klasse dem Generaladjutanten Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, General-leutnant v. Müller, das Groß-Komthur-Kreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone dem Großherzoglichen Badischen Kabinettschef, Frhrn. v. Babo und das Ritterkreuz erster Klasse des Militärverdienstordens dem Flügeladjutanten des Großherzogs von Baden, Frhrn. v. Seuter.

* Nürnberg, 17. Juni. Es erhielten den Rothen Adler-orden 1. Klasse Oberhofmarschall Graf Seinsheim, das Großkreuz des Rothen Adlerordens Finanzminister v. Riedel. Den Rothen Adlerorden 3. Klasse erhielten die Direktoren des Aufsichtsraths des Germanischen Museums, Kommerzienrath v. Grundheuer und Frhr. v. Zucher. Den Kronenorden 3. Klasse erhielten die Direktoren des Germanischen Museums v. Bezold und v. Oesch, ferner der zweite Bürgermeister Jäger. Die Willkanten zum Kronenorden 2. Klasse erhielt der Sohn des Begründers des Germanischen Museums, Frhr. v. Aufsch-Regensburg.

Das Kaiserpaar in Bonn.

(Telegramme.)

* Bonn, 17. Juni. Zu den heute und morgen hier stattfindenden Festlichkeiten sind u. A. eingetroffen: Seine königliche Hoheit, der Kommandeur des 8. Armeekorps, Großherzog Friedrich von Baden, Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Großherzog von Sachsen-Weimar, ferner Prinz Friedrich Heinrich, Prinz Joachim Albrecht, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, Prinz Karl von Ratibor, Fürst Biemarck, Fürst zu Fürstenberg.

* Bonn, 17. Juni. Das Kaiserpaar ist heute früh hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof waren der Kronprinz, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, die Wittigieder des Corps „Borussia“, Bürgermeister Spiritus anwesend. Ihre Majestät die Kaiserin nahm mit der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe im ersten Wagen Platz, während Seine Majestät der Kaiser mit dem Prinzen Adolf zu Schaumburg-Lippe im zweiten Wagen folgte. In der Begleitung des Kaisers befand sich der Reichstanzler. Die Majestäten begaben sich zunächst nach der Villa des Prinzen zu Schaumburg. Die Kriegervereine von Bonn und Umgebung bildeten in den Straßen Spalier. Das Publikum brachte den Majestäten begeisterte Ovationen dar.

* Bonn, 17. Juni. Heute Vormittag fand auf der großen Wiese die Parade des Königs-Sufaren-Regiments statt. Seine Majestät der Kaiser er-schienen in Begleitung des Kronprinzen. Ihre Majestät die Kaiserin begab sich zu Wagen nach dem Parades-felde, begleitet von der Prinzessin Victoria zu Schaumburg-Lippe. Der Kommandeur des Regiments, Ober-leutnant Herberg, begrüßte den Kaiser mit einer Ansprache, in der auf die hohe Ehre hinwies, welche dem Regiment seiner Zeit dadurch zu Theil wurde, daß Kaiser Wilhelm der Große Chef des Regiments wurde. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurra auf den Kaiser. Der Kaiser sprach darauf dem Regiment seine Glückwünsche aus. Nach Schluß der Parade ritt der Kaiser an der Spitze des Regiments nach der Sternenthor-Kaserne. Um 1 Uhr fand im Kasino der Königs-Sufaren Frühstücksstafel statt, an der auch der Kaiser theilnahm.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 17. Juni.

Die Abreise Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs in Nürnberg erfolgte gestern Abend gegen 10 Uhr unmittelbar nach der Abreise Ihrer kaiserlichen Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und Seiner Majestät des Königs von Württemberg mit Sonderzug bis Würz-

burg; die Ankunft in Karlsruhe fand heute Vormittag nach 9 Uhr statt. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin begrüßte Höchstihren Gemahl am Bahnhof.

Heute Vormittag von 11 Uhr an nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Staatsministers von Brauer entgegen. Nachmittags von 3 Uhr an bis zum Abend folgten verschiedene Vorträge.

Die höchsten Herrschaften beabsichtigen morgen, den 18., nach Schloß Baden überzufiedeln. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen werden nachmittags dahin reisen, während die Großherzoglichen Herrschaften mit einem späteren Zuge nachfolgen werden.

(Großherzogliches Hoftheater.)

Unsere Hofoper nahm am Sonntag ihren Saisonabschied mit einer sehr befriedigenden Aufführung der „Africana“ von Meyerbeer. Aufrichtiges Lob gebührt dabei Herrn van Gorsom, welcher zum ersten Male den „Meluso“ sang, und damit eine durchweg auf der Höhe künstlerischen Könnens und Empfindens stehende Leistung bot. Der Künstler hat in jüngster Zeit wesentlichen geistigen Fortschritt gemacht und pflegt auch mit seinem schönen stimmlichen Fundstreu und weiche Rechen-schaft abzuhalten, und seinen Darstellungen eine feine und subtile Ausarbeitung angebeihen zu lassen. Das Publikum begrüßte seine Darbietung des „Meluso“ mit zunehmendem Beifall, welcher nach der im vierten Akt ganz besonders schön gelungenen Arie zu stürmischem Applaus auf offener Scene sich erhob. — Die übrige Besetzung blieb dieselbe der früheren Aufführungen.

Am Samstag verabschiedete sich als Max Piccolomini in „Wallenstein's Tod“ Herr Gerach vom hiesigen Publikum; er wurde nach jedem Akt wiederholt gerufen und reichlich mit Blumen und Kränzchen bedacht. Dem jungen, sehr talent-vollen Künstler, der sich mit seinem prächtigen, stimmungs-vollen „Leander“ in des „Meeres und der Liebe Wellen“ hier so vortrefflich einführte, und der während der drei Jahre seiner hiesigen Bühnenthätigkeit sich die Anerkennung und Werth-schätzung des Publikums in hohem Maße erworben hat, wün-schen wir die besten Erfolge aus seiner ferneren Laufbahn. — Gleichzeitig verabschiedete sich auch Fr. Loffen als „Thella“. Wir werden stets gern an ihre feinen, weichen, in „Kabale und Liebe“, ihre „Desdemona“ und viele andere Rollen zurück-denken, die sie uns künstlerisch verkörpert hat. Die junge treu-same Künstlerin wird sich gewiß auch in ihrem neuen Wir-ktungskreise, in gleichem Maße wie hier bald aufrichtige Sym-pathien erwerben. Auch Fr. Loffen's Abschied wurde mit duftigen Blumenwägen und vielen freundlichen Kund-gebungen begleitet.

(Stadtgartenkonzert.) Zu dem gestrigen Mült-ärkonzert der Kapelle des 3. Badischen Dragoner-Regiments aus Mühlhausen i. Elb. hatten sich trotz der für die Jahreszeit ganz anormal kühlen Witterung einige hundert Personen im Stadtpark eingefunden. Die Kapelle leistete unter der Leitung des königl. Musikdirektors Max Claus Vor-treffliches. Sämmtliche Vortragsnummern, besonders die große Fantasie aus „Carmen“ und der Prinz Karl-Drägoner Jubiläumsmarsch von M. Claus wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Hoffentlich hat die tüchtige Kapelle noch Ge-legenheit bei freundlicherem Wetter hier zu konzertieren und einen besseren Eindruck von unserer schönen, sonst bei musi-kalischen Veranstaltungen so belebten Stadtpark, mitzu-nehmen.

(Aus dem Polizeibericht.) Verhaftet wurde ein 24 Jahre alter lediger Sattler und Tapezierer von hier, weil er einer Näherin unter dem Vorgeben, daß er sie heirathe, 100 M. abshawindelte und ihr außerdem noch 200 M. und eine goldene Uhr im Werthe von 60 M. gestohlen hat. — Am 12. d. M. ist aus einem Hausgange in der Weierheimer Allee von einem Fahrrad ein Summifalisch gestohlen worden. — Gestern Abend 6 Uhr fürzte ein in der Bahnhofstraße wohn-hafter Glasmeister am Winterdenkmal infolge eines Blutzur-zes zusammen und war sofort todt.

* Seibelsberg, 16. Juni. Geh. Rath Dr. Kaufmann hat seine reichhaltige medizinische Bücher-sammlung testamentarisch der Universität's- und Landesbibliothek zu Strahburg vermacht. Bereits bei seinem Weggang von Strahburg hatte er diese Bibliothek mit einer ansehnlichen Bücherschenkung bedacht.

* Freiburg, 16. Juni. Anlässlich der Fertigstellung zweier neuer akademischer Gebäude im nordwestlichen Unter-stadttheile fand vorgestern ein akademischer Fes-takt statt, zu welchem sich der Lebrkörper der Universität und die Spitzen der Behörden eingefunden hatten. Die beiden Ge-bäude, welche nünmehr ihrer Bestimmung überwiesen sind, haben ihre Bestimmung für den Unterricht in Geologie, Mine-ralogie, Mathematik, Geographie und physikalische Chemie. Der Direktor der Universität, Professor Dr. Oberberg, hielt die dem bedeutungsvollen Akt entsprechende Eröffnungsrede, worauf Geh. Hofrath Professor Dr. Luroth namens der philosophischen Fakultät der Groß. Staatsregierung und den Ständebellamen für die aufgewendeten großen Mittel zur Herstellung und inneren Einrichtung der Gebäude wärmsten Dank aussprach, sowie auch dem Baumeister dieser Anstalten, Bau-rath Frhr. v. Stengel. Der Redner wies darauf hin, daß nünmehr alle Naturwissenschaften, mit Ausnahme der Phar-makologie, aus dem alten Universitätsgebäude herausgenom-men und mit den medizinischen Wissenschaften in einem beson-deren Stadtviertel vereinigt seien. Hofrath Professor Dr. Steinmann übernahm dann für die Institutsdirektoren die neuen Unterrichts-räume und verbreitete sich in näheren Erläuterungen über Geschichte, Zweck und Einrichtungen der Institute. Die betreffenden Direktoren sind Geh. Hofrath Luroth, Professor Stidelberger, Hofrath Steinmann, sowie die Professoren Keumann, Graf und Georg Meyer. Nach einem Rundgang durch die Institute schloß die einfache Feier.

* Vom Bodensee, 16. Juni. In Friedrichshafen fand am Samstag die alljährliche Zusammenkunft der Offiziers-korps der Bodenseeregimenten statt. Das Weingärtner Offizierskorps fuhr den mit Extra-schiffen antonommenen Kameraden aus Freggen, Konstanz und Lindau entgegen. Der dem Schloß nahmen die vier Schiffe Paradedienst, die Offiziere brachten durch dreimaliges Hoch dem König von Württemberg ihre Ovation dar und die Musik-kapelle spielte die Nationalhymne. Später besuchte Seine Majestät der König die Offiziere im Kursaal, ließ sich ein-zelne Herren vorstellen und weilte längere Zeit unter ihnen. Vier Regimentskapellen konzertierten den ganzen Nachmittag im Kurhausgarten und auf dem Bahnhofspatz. Gegen 10 Uhr erfolgte die Abfahrt der Gäfte, nachdem noch zuvor ein hübsches Feuerwerk abgebrannt worden war.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Im Herbst 1902 tritt in Mannheim die Reformschule (dreiklassiger Unterbau mit Realschule und Realschulhaus) von der 4. Klasse ab Gabelung in Realschule und Realschulhaus. Die untere Unterbau und den beiden Zweigen der 4. Klasse ins Leben. Der Stadtrath beantragte bei Groß. Ober-Schulrath die Vorstandsstelle provisorisch unter

Oberleitung des Oberrealschuldirektors zu befehen. — Das 2. badische Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 in Mannheim befehlt am 22. und 23. Oktober die Feier des 50jährigen Bestehens des Regiments. — Gestern früh fi 51 Jahre alte Tagelöhner W. Schmal von Ketsch in den badischen Ziegelwerken in Brühl mit dem Fahrstuhl ab. Schmal verletz ins hiesige Krankenhaus verbracht, starb er dafelbst schon nach kurzer Zeit. — Auf dem Platz bei Wühl hat sich gestern ein in Karlsruhe wohnhafter Chemiker mittelst Revolver erschossen. — Das Offenburger Offizierskorps enthüllte am Samstag das Denkmal zu Ehren des verstorbenen Herrn Hauptmann von G. Ulich auf dem Nollenköpfe bei Gengenbach. Dasselbe besteht aus einem einfachen Granitstein von 1,30 Meter Höhe. Auf einer schwarzen Marmorplatte ist in goldenen Buchstaben folgende Inschrift angebracht: Hier starb am 22. März 1902, 2 Uhr 5 Min., bei einer Gefechtsübung des Regiments in treuer Ausübung des Dienstes am Hirsschlag Hauptmann v. Ulich, Chef der 1. Komp. 9. bad. Infanterie-Regiments Nr. 170. — Zu der getrigen Meldung über das große Brandunglück in Ober-Blauen geht uns noch folgende weitere Mitteilung zu. Das Feuer brach aus auf dem Geschütz Blauen. In dem eingestürzten Hause wohnten die Familien Bekel, Philipp und Fröh. Die aus 7 Personen, nämlich Mann und Frau und 5 Kindern im Alter von 8 bis 18 Jahren bestehende Familie Bekel kam in den Flammen um. Heute Vormittag wurden bereits vier Leichen befoht aus den rauchenden Trümmern gezogen. Auch die Fahrnisse, mehrere Stück Rindvieh, fünf Schweine u. s. w. sind verbrannt. Die Ursache des Brandes konnte immer noch nicht festgestellt werden. — Sonntag Nachmittag machte der ledige etwa 22 Jahre Uhrmacher Josef Emminger von Bittlingen in Begleitung anderer Adler eine Partie nach Hornberg, am „Hohen Felsen“ zwischen Trüberg und Hornberg, einer gefährlichen Stelle, si ürzte Emminger mit seinem Hade in die Gutsch und perschniterte sich die Hirnhäute an den Felsen des Flußbettes, was den alsbaldigen Tod zur Folge hatte. Seine Leiche wurde in das Bezirkshospital nach Trüberg gebracht.

Badischer Landtag.

*** Karlsruhe, 17. Juni.** 17. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Tagesordnung auf Samstag, den 21. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr:

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Beratung des Berichtes der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, die Bezirke der Grundbuchämter betreffend. Berichterstatter: Frhr. v. Müdt.
3. Erstattung und Beratung des Berichtes der Petitionskommission über die Bitte der Stadtgemeinde Kandelern und 15 andere Gemeinden, die Errichtung eines Amtsgerichtsbezirkes mit dem Sitz eines Amtsgerichts in Kandelern betreffend. Berichterstatter: Frhr. v. Müdt.
4. Beratung des Berichtes der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Entwurf eines Gesetzes, die Abänderung des Landesgesetzes vom 24. März 1888 über die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung und des Landesgesetzes vom 7. Juli 1892 über die Ausführung der Krankenversicherung betreffend. Berichterstatter: Geh. Rath Lewald.
5. Beratung des Berichtes der Petitionskommission über die Bitte des Kesslers Kirchberger, um authentische Interpretation der §§ 5 und 28 des Beamtengesetzes betreffend. Berichterstatter: Geh. Hofrath Dr. Rümelin.

*** Karlsruhe, 17. Juni.** 106. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Mittwoch, den 18. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr:

1. Anzeige neuer Eingaben. Sodann
2. Beratung des Berichtes der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über die Petition 1. der Gemeinden Tauberbischofsheim, Königheim, Giffingheim u. s. w., 2. verschiedener Gemeinden des Taubergrundes und des badischen Gaues, 3. der Städte Wüden und Waldbrunn, die Erbauung einer Eisenbahn von Hardheim nach Tauberbischofsheim betreffend; 4. der Gemeinden Kilsheim, Wertheim u. s. w., die Erbauung einer Eisenbahn von Hardheim über Kilsheim nach Wronbach betreffend. Drucksache Nr. 56. Berichterstatter: Abg. Riff.
3. Desgleichen über die Petition der Eisenbahnkommission nachstatt, die Fortführung der Hauptbahn von Nastatt nach Nehl-Offenburg betreffend. Drucksache Nr. 62. Berichterstatter: Abg. Riff.
4. Desgleichen über die Bitte der Gemeinden Forzheim u. s. w., den Bau einer Bahn von Forzheim nach Bretten betreffend. Drucksache Nr. 61. Berichterstatter: Abg. Dr. Wegoldt.
5. Beratung des mündlichen Berichtes derselben Kommission über die Bitte des Fridolin Gilbert und Genossen in Nastatt, um Erhöhung der Entschädigung für Geländeabtretung zum Bau der strategischen Bahn Graben-Nöschwog betreffend. Berichterstatter: Abg. Armbruster.

Die Erkrankung des Königs von Sachsen

*** Sibyllenort, 17. Juni.** Der gestern Abend 6 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Eine Besserung ist im Befinden Seiner Majestät des Königs im Laufe des Tages nicht eingetreten. Die Schwächeerscheinungen dauern fort.

*** Sibyllenort, 17. Juni.** Das Bulletin von heute früh 7 Uhr lautet: Nach einer verhältnismäßig ruhig verbrachten Nacht frühstückte Seine Majestät der König mit etwas mehr Appetit. Die Herzthätigkeit bedurfte gestern noch einer wiederholten Anregung. Anfälle von Herzschwäche sind nicht aufgetreten. Die Zahl der Pulsschläge ist schwankend.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

- * **Berlin, 16. Juni.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kolonialrat wird zum 27. Juni einberufen.
- * **Bremen, 17. Juni.** Das Schulschiff des deutschen Schiffsvereins „Großherzogin Elisabeth“ ist glücklich in Swinemünde eingetroffen und geht am 19. Juni nach Geste (Schweden) weiter.
- * **Düsseldorf, 17. Juni.** Gestern begann hier der internationale Wohnungskongress, zu welchem etwa 600 Personen erschienen sind.
- * **Dessau, 17. Juni.** Die Herzogin-Witwe Friederike von Anhalt-Bernburg ist in Mexisbad ernstlich erkrankt.

*** Stuttgart, 17. Juni.** Der vierte deutsche Gewerkschaftskongress wurde gestern hier eröffnet. Anwesend sind gegen 200 Delegirte, welche 200 000 Mitglieder vertreten, ferner Gäste aus Böhmen, Dänemark, England, Frankreich, Italien, Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Schweden, Schweiz, Spanien. Ein Vertreter des Reichsrats des Innern nimmt an den Beratungen theil, auch Vertreter des württembergischen Ministeriums und der Stadt, sowie Reichstagsabgeordneter Pieber sind anwesend.

*** Wien, 17. Juni.** Das Abgeordnetenhaus beendete gestern die Generaldebatte über die Fahrkarten-Steuervorlage. Die Anträge auf Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuss wurden abgelehnt, und das Eingehen in die Spezialdebatte beschlossen.

*** Paris, 16. Juni.** Ministerpräsident Combes verhängte über zehn Gesetze des Departements der Oberen Garonne wegen Wahlagitation die Gehaltsperre.

*** London, 17. Juni.** An der gestrigen Truppenchau über 31 000 Mann in Aldershot konnte Seine Majestät der König nicht teilnehmen. Der König verließ im Zimmer und ließ sich durch den Prinzen von Wales vertreten. Die Königin, sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie wohnten dem militärischen Schauspiel in geschlossenem Wagen bei. Während der ganzen Zeit regnete es heftig.

*** Windsor, 17. Juni.** Gestern fand im Schlosse ein Diner statt. Seine Majestät der König fühlte sich nach der langen Fahrt hierher wesentlich wohl.

*** London, 16. Juni.** Unterhaus. Bei Beratung des Finanzgesetzentwurfs erklärte Schakfanter Hicks Beach sich mit dem Abänderungsvorschläge einverstanden, nach dem der Zoll auf Getreideabfälle, die als Viehfutter verwendet werden, von 3 auf 1½ Pence herabgesetzt werden soll. Der Abänderungsvorschlag wurde vom Hause angenommen. Im Fortgange der Beratung der Finanzbill erklärte Schakfanter Hicks Beach, daß er, wenn es angehe, einen Unterschied zwischen Mais und anderen Arten von Getreide zu machen. Der Zoll auf den ersten herabgesetzt werde. Sodann wurden Beschlußanträge angenommen, wonach der Zoll auf eingeführte Spirituosen von morgen an um einen Penny erhöht werden soll.

*** London, 17. Juni.** Unterhaus. Balfour theilt mit, das Haus werde sich anlässlich der Krönungsfeierlichkeiten vom 25. Juni bis 2. Juli vertagen.

*** London, 15. Juni.** Der englischen Regierung ist abermals ein Bahnprojekt für Nordostafrika unterbreitet worden. Es handelt sich um die Strecke von Berbera an der Nord-Somalilüste bis zu einem Platz, der hart neben Harar noch gerade innerhalb der Grenze Abyssiniens liegt. Die Gesamtstrecke würde nur 220 Meilen betragen und da man nur eine leichte Konstruktion ins Auge faßt, wird das nötige Kapital auf nicht höher als 750 000 Pfund Sterling veranschlagt. Vorausgesetzt sei hierbei allerdings, daß man die Linie in günstigem Gelände hält und nicht versucht, den steilen Hang von Harar zu erklimmen, da sonst eine beträchtlich höhere Summe erforderlich sein würde. Von der englischen Regierung wird eine dreiprozentige Garantie verlangt. Es läßt sich nicht voraussagen, wie sich das Londoner Kabinett zu dem Plan verhalten wird. Die englische Regierung hat schon einmal ein ähnliches Projekt zurückgewiesen, aber die Umstände haben sich inzwischen geändert. Vor allem soll Menelek selbst dem Unternehmen, das einen Schienenweg durch einen außerordentlich reichen Distrikt herstellen würde, freundschaftlich gegenübersehen.

*** St. Petersburg, 16. Juni.** Im „Regierungsbote“ wird die Verlobung der Großfürstin Helene Wladimirovna mit dem Prinzen Nikolai von Griechenland bekannt gegeben.

*** Konstantinopel, 17. Juni.** Oberst Jhan-Bei, Generalinspekteur der Kaiserlich medizinischen Schule, wurde gestern auf offener Straße durch Albanesen erschossen. Die Mörder wurden verhaftet. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen.

*** London, 17. Juni.** Das Reuter'sche Bureau meldet aus Georgetown: Der norwegische Dampfer „Jotun“, der von einer englischen Firma für den Küstenhandel bei Demerara gechartert war, wurde von den venezolanischen Aufständischen zum Militärdienst verwandt und Truppen nach Bolivar zu schaffen. Als das Schiff am 10. Juni zurückkehrte, wurde es von den Regierungstruppen angegriffen, wobei der Kapitän getödtet wurde.

*** New-York, 17. Juni.** Nach einem Telegramm aus Willemstad griffen die venezolanischen Aufständischen am 7. Juni La Guaira an. Die Aufständischen, welche 400 Mann zählten, wurden schließlich zurückgeworfen, zerscherten aber die Brücke der nach Caracas führenden Bahnlinie und zerschneidten das französische Kabel und die Telegraphendrähte. Die Lage in Venezuela war bei Abgang der Depesche höchst kritisch.

Verschiedenes.

*** Berlin, 17. Juni.** (Telegr.) Zum Rektor magnificus der Berliner Technischen Hochschule für 1902/03 ist Professor Kameyer gewählt worden.

*** Tiflis, 17. Juni.** Den hiesigen Blättern zufolge, traf den Divisionskommandeur Generalleutnant v. Bod und Polach bei der Befichtigung des Dragoner-Regiments Prinz Albrecht von Preußen ein schwerer Unfall. Als bei der „Attaque“ geladen wurde, befand sich der General unmittelbar hinter Front und wurde von einer Range an Wange und am Halse verwundet. Vom Garnisonlagareth, wohin der General zuerst gebracht wurde, brachte man ihn in eine Privatklinik.

*** Düsseldorf, 17. Juni.** Unter Theilnahme von 1500 Mitgliedern begann gestern die 43. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden Generaldirektors Oeschelhauser wurde Regierungsrath Professor Slaby die Geschloß-Demninge verliehen. Es folgte die Erstattung des Geschäftsberichtes, an welche sich Vorträge schlossen.

*** Köln, 16. Juni.** Die „Kölnische Zeitung“ ging am 9. Juni 1902 in den Besitz der Erben Schauberg's über. Zur Feier des hundertjährigen Bestehens versammelten sich gestern Vormittag Verleger, Leiter und Mitarbeiter in einem der großen Säle der Druckerei zu einem Festakt, bei dem Kommerzienrath Dr. Joseph Neven-Dumont einen historisch-kritischen Rückblick gab, und in seinen weiteren Ausführungen die unerschütterliche Treue zum Hause Hohenjollern sowie das treue Zusammenhalten von Angestellten und Arbeitgeber betonte. Redner

theilte dann die anlässlich des Jubiläums erfolgten Stiftungen im Gesamtbetrage von 100 000 M. mit. Regierungspräsident v. Balan sprach seine Glückwünsche aus und hob hervor, es liege dem Staate in den jetzigen bewegten Zeiten unendlich viel an einem so guten Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern. Redner theilte eine Reihe von Ordensauszeichnungen an Angestellte mit und betonte, Seine Majestät der Kaiser habe anlässlich der hochbedeutenden Feier den sonst üblichen Rahmen überschritten und auch Angestellte mit nur 30-jähriger Dienstzeit ausgezeichnet. Regierungspräsident v. Balan schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Chefredakteur Posse brachte ein Hoch auf das Haus Neven-Dumont aus.

*** Grimma, 16. Juni.** In Ragewitz bei Rükschen brannten gestern Nachmittag der Förderschacht und der Förderturm des Schippan'schen Kohlenbergwerks aus. Heute früh gegen 4 Uhr geriethen der Obersteiger und drei Bergleute, als sie in das Werk einbrangen, durch Brandgase in Erstickungsgefahr. Die drei Arbeiter vermochten sich zu retten. Der Obersteiger wurde im Laufe des Vormittags als Leiche zu Tage gefördert. Ein anderer Arbeiter, der heute Vormittag einstieg, fand gleichfalls den Tod.

*** Leipzig, 16. Juni.** (Telegr.) In dem Prozeß gegen die vormaligen Direktoren der Leipziger Bank begann nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses die Vernehmung Ernner's. Ernner sagt aus: Im Sommer 1895 waren sechs Herren an die Leipziger Bank mit dem Ersuchen herangerreten, ihnen einen größeren Vorstoß auf mehrere Jahre fest zu gewährleisten, weil sie im Besitz von alten Treberaktien waren und, überzeugt von der Güte des Unternehmens, noch junge Aktien zukaufen wollten. Die Bank bewilligte darauf der Trebergesellschaft auf Konto-Korrent 200 000 M. Kredit, später 500 000 M. Kredit und führte später die Kapitalerhöhung der Trebergesellschaft von 1½ Millionen auf 3 Millionen mit einer Provision von einem halben Prozent durch, was der Aufsichtsrath genehmigte. Es folgte später die weitere Finanzierung von 3 auf 6 Millionen mit einem geringeren Prozentsatz als die Provision. Ernner bezeichnet es als einen großen Fehler, daß der Aufsichtsrath der Bank ihm betriebl. in den Aufsichtsrath der Treberbetriebsung einzutreten, denn die Engagements der Bank würden dann nicht so groß geworden sein. Da die Verwaltung der Trebergesellschaft außerordentlich kostspielig war, sah man das Projekt der Fusion der Trebergesellschaft mit den Tochtergesellschaften, um die Trebergesellschaft vollständig zu sanieren und die Leipziger Bank zum großen Theile abzutöden. Durch den Zusammenbruch der Dresdener Kreditanstalt und so weiter sind die Schwierigkeiten eingetreten, und die Leipziger Bank suchte nun in Berlin vergeblich um Unterstützung nach. Ernner meint, daß man zu eheulich gewesen sei, und zu viel enthüllt habe. Die bekannte, bei der Einstellung der Zahlungen veröffentlichte Darlegung sei die Sache der festen Ueberzeugung der Verwaltung gewesen. Bei sachgemäßer Abwicklung würden viele Millionen der Bank erhalten geblieben sein. Der Direktor Genzsch sagt aus: Als er am 1. Januar 1896 zur Bank gekommen sei, habe die Verbindung zwischen dieser und der Trebergesellschaft bereits bestanden. In der Angelegenheit der Treberbetriebsung habe er sich darauf beschränkt, das zu genehmigen, was mit derselben von Ernner abgeschlossen wurde. Der frühere Vorsitzende des Aufsichtsrathes Dodel setzt seine Stellung im Aufsichtsrathe auseinander. Ernner sei ausgezeichnet empfohlen worden. Es sei beschlossen worden, den Kredit für die Trebergesellschaft nicht weiter auszuweiten. Als indessen diese Gesellschaft ihr Kapital erhöhte, wurde dieser Beschluß wieder aufgehoben. Es wurde beschlossen, vorsichtig weiter Kredit zu gewähren, da der Kredit auf 12 Millionen angewachsen war. Der Reservefonds in Kassel habe dieses Kapital jedoch überstiegen. Als 1899 die Angriffe der Presse nicht verstümmten, kam es zu einer außerordentlichen Generalversammlung in Kassel, in der aber unbegreiflicherweise die vom Direktorium der Trebergesellschaft beantragte Kommission zur Befragung des Unternehmens abgelehnt wurde. Es sei im allgemeinen zuzugeben, daß an der Gründung der Tochtergesellschaften und der Erhöhung des Blankokredits der Aufsichtsrath der Leipziger Bank wohl theilhaftig sei; es sei aber ein Verstoß von Ernner, daß die Gesamthöhe des Obligo dem Aufsichtsrath zur Kenntniß gebracht und von diesen genehmigt worden sei. Die volle Höhe des Obligo von 40 Millionen habe der Aufsichtsrath im März 1901 vom Direktor erfahren; es seien aber dann von Kassel so beruhigende Auskünfte über die vorhandenen Abkässe und Beträge eingegangen, daß er, Dodel, im August ohne Beforgniß ins Ausland gereist sei. Die weitere Verhandlung wird auf morgen verlag.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 19. Juni. Abth. A. 4. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) „Die Willkürschwärzer“, Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Freitag, 20. Juni. Abth. B. 64. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) „Die Schmetterlingsflucht“, Komödie in 4 Akten von Hermann Sudermann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Wetter am Montag den 16. Juni 1902.

Hamburg heiter, Swinemünde vorwiegend heiter, Neufahrwasser Vormittag Regen, Münster, Reg. Nachmittag Regen, Chemnitz meist bewölkt, Breslau und München Nachts Regen.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 17. Juni 1902, Vormittags 7 Uhr.

Triest bedekt 16°, Nizza heiter 15°, Florenz heiter 14°, Rom bedekt 17°.

Weiterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hydr. v. 17. Juni 1902.

Der Aufdruck nimmt heute von einem barometrischen Maximum, das Nordwest- und Westeuropa bedekt, bis zu einer Depression ab, welche über dem Nordosten liegt. Ueber dem Festland ist die Druckvertheilung eine sehr ungleichmäßige, indem mehrere flache Minima zu erkennen sind, das Wetter ist deshalb veränderlich und vielfach regnerisch. Unbeständiges und etwas wärmeres Wetter ohne erhebliche Niederschläge ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

	Barom.	Therm.	Wind.	Wolkl.	Niederschlag.	Rel. Feucht.	Windgeschw.	Windrichtung.
Juni								
16 Nachts 9 ⁰⁰ U.	748.7	11.4	7.8	78	0.0	SW		heiter
17 Morgs. 7 ⁰⁰ U.	749.3	10.4	8.0	85		SW		bedekt
17 Mittags 2 ⁰⁰ U.	749.6	16.8	6.0	42		SW		wolftig

Höchste Temperatur am 16. Juni: 18.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6.6.

Niederschlagsmenge des 16. Juni: 0.8 mm.

Wasserstand des Rheins. Magau, 17. Juni: 5.06 m, gefallen 10 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Danksagung.
Für die bei dem Tode unseres Bruders,
Schwagers und Oheims
Hofrath Professor
Dr. Ernst Schröder
erwiesene Theilnahme
sagt herzlichsten Dank
Familie Schröder.
Karlsruhe, den 17. Juni 1902. T.331

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.
Soeben erschien:
Der Bezirksrath,
seine Ernennung und Thätigkeit.
Systematisch dargestellt von
Dr. H. Kiefer,
Großh. badischer Oberamtmann.
Preis gebunden 2 Mark.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Reiseliteratur.
Von dem Unterzeichneten sind erschienen und im Buchhandel zu haben:
1. Das Nurgthal, Althal und Enzthal 1 M.
2. Rastatt, ehemalige Bundesfestung 1 M.
3. Die Hohenalpbahn bis Donaueschingen 50 Pf.
4. Die Elzthalbahn 50 Pf.
5. Das Wiesenthal 60 Pf.
6. Das Kinzigthal, Schutterthal mit den Seitenthälern 1 M.
Freiburg i. B. 1902.
T.201.3
E. Schuster.

Holzverfeigerung.
Das Gr. Forstamt Gernsbach verfeigert aus den Domänenwäldungen Schwarzegehren, Gernsbach und Rodert am **Dienstag, den 24. Juni 1902, Vormittags 9 1/2 Uhr,** im Rathhause in Gernsbach:
44 Eichen II.-V. Kl., 3 Eichen II. Kl., 534 Gerüststangen I. und II. Kl., 13 Hag., 228 Hopfenstangen I.-IV. Kl., 24 Ster Eichen-Spaltholz, 6 Ster Papierholz; ferner Brennholz: Scheiter und Prügel: 880 Ster Laubholz, 624 Ster Nadelholz, 83 Ster Reisprügel und 1478 Stüd Wellen.
Auf Verlangen zeigen das Holz vor und fertigen Auszüge die Fortswarte: Detfcher-Sulzbach, Bipse-Gernsbach, Fortenbacher-Oberdörth.

Bekanntmachung.
Auf Grund der heute erfolgten notariellen Verloosung werden folgende Schuldbüchlein des hiesigen Anlehens vom Jahre 1865 auf 1. Oktober l. J. zur Heimzahlung gefündigt.
Buchstabe A. Nr. 38, über 1000 M.
D. " 35, " 100 M.
D. " 59, " 100 M.
Mosbach, den 14. Juni 1902.
Gemeinderath:
Kenz. T.326

Bekanntmachung.
Bei unterzeichnetem Notariat ist auf **20. Juni d. J.** eine **Schreibgeschickliche** mit einer Jahresvergütung von 600 M. zu belegen. Bewerber wollen sich unter Vorlage der Zeugnisse sofort melden.
Emmendingen, den 13. Juni 1902.
Großh. Notariat I.
Münzer. T.262.2

Bürgerliche Rechtskreise.
Gebung.
T.305. Nr. 91582. Sinsheim. Der Evangel. Kirchenfond zu Waldangelloch - Prospektvollmächtigter: Bürgermeister Georg Peter Hagmaier da - klagt 1. gegen die Friederike Eckert, ledig, 2. den Tagelöhner Ludwig Eckert, früher zu Waldangelloch, jetzt an unbekanntem Ort, unter der Behauptung, daß dieselben als Rechtsnachfolger der Konrad Stuppy Witwe von Waldangelloch aus

Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Belbehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Montag den 14. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr.**
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 7. Juli 1902 Anzeige zu machen.
Durlach, den 16. Juni 1902.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Büchner,
Amtsgerichtsssekretär.

T.314. Nr. 20727. Heidelberg. Ueber das Vermögen des Dampfwaschanstaltsbesitzers Albert Schmidt in Heidelberg wird heute am 14. Juni 1902, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Herr Waisenrath J. C. Winter in Heidelberg wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 9. Juli 1902 bei dem Gerichte, entweder schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, den 17. Juli 1902, Vormittags 8 1/2 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte Zimmer Nr. 7 (1 Treppe hoch) Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. Juli 1902 Anzeige zu machen.
Heidelberg, den 14. Juni 1902.
Großh. Amtsgericht.
gez. Dr. Duenger.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber, Fabian,
Amtsgerichtsssekretär.

T.317. Nr. 24708 I. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths und Schloßers Karl Kobler in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke - und über die Erhaltung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses - bestimmt auf:
Freitag den 11. Juli 1902, Vormittags 1/9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier selbst (II. Stock, Zimmer Nr. 2).
Mannheim, den 16. Juni 1902.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts III.
Birkenmeyer.

T.316. Nr. 30796. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Otto Paag hier betreffend.
Zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen ist Termin anberaumt auf:
Samstag den 23. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 7.
Freiburg, den 14. Juni 1902.
Großh. Amtsgericht.
gez. Federle.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Frey.

T.322. Offenburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Otto Fint Kaufmann in Niederhochheim, hat das Großh. Amtsgericht Offenburg die Vornahme der Schlußrechnung genehmigt.
Das Schlußverzeichnis über die bei demselben zu berücksichtigenden Forderungen, ist bei der Gerichtsschreiberei niedergelegt.
Der verfügbare Massebestand beträgt 4931 M. 18 Pf. Hieran gehen ab die vorzüglich zu befriedigenden Forderungen von 1002 M. 77 Pf. bleibt zur Vertheilung an die Gläubiger II. Abtheilung 3928 M. 41 Pf. und erhalten dieselben mit ihren Forderungen von 8445 M. 3 Pf. 46,51 Proz. per hundert Mark.
Offenburg, den 17. Juni 1902.
Krey, Konkursverwalter.

T.318. Nr. 9762. Durlach. Ueber das Vermögen des Gastwirths Karl Saxrecht in Döllingen ist heute am 16. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da ein Gläubiger die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt und der Gemeinschuldner seine Zahlungsunfähigkeit eingekündet hat.
Der Rechtsanwält Deimling in Durlach ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 7. Juli 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

T.319. Nr. 11644. Offenburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Otto Fint in Niederhochheim betr.
Zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke ist der Schlußtermin bestimmt auf:
Freitag, den 4. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst.
Offenburg, den 12. Juni 1902.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
C. Beller.

T.320. Nr. 10864. Konstanz. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Konstant Bogt in Konstanz wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Konstanz vom 13. Juni l. J. aufgehoben.
A. Burger, Amtsgerichtsssekretär.
T.333. Nr. 27944. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Gustav Ermel von Amlingen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß des diesseitigen Gerichts vom 14. Juni 1902 aufgehoben.
Karlsruhe, den 17. Juni 1902.
Thum,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Entmündigung.
T.134. Durlach. Bierbrauer Gustav Genter hier ist wegen Verschwendung entmündigt.
Großh. Amtsgericht Durlach.
Strafrechtspflege.
Belanntmachung.
T.325. Nr. 3349. Freiburg. J. H. S. gegen Michael Herrler von Pleiling, wegen Gotteslästerung und Majestätsbeleidigung.
Mit Beschluß vom 15. Mai d. J. hat das Großh. Landgericht - Strafkammer I - dahier die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt.
Dies wird hier behufs Zustellung an den Angeklagten gemäß § 40 Abs. 2 R. St. P. O. veröffentlicht.
Freiburg, den 10. Juni 1902.
Der Großh. Staatsanwalt:
Kärcher,
Kaduna.

T.324 I. Forstheim. Der am 15. August 1876 zu Erlangen geborene, in Erlangen zuletzt wohnhafte, a. Bt. an unbekanntem Ort (Amerika) befindliche Gelobarbeiter **Stefan Rost** wird angeklagt: daß er als Erstgelehrter erster Klasse Mitte Juni bis Mitte Juli 1901 ausgewandert, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf **Donnerstag den 31. Juli 1902, Vormittags 8 1/2 Uhr,** vor das Großh. Schöffengericht zu Forstheim zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem hiesigen Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden.
Forstheim, den 12. Juni 1902.
Dufner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Kanalisation der Stadt Wiesloch.
Die Stadt Wiesloch vergibt im öffentlichen Angebotsverfahren die für die Entwässerung der Altstadt erforderlichen Arbeiten. Es sind circa 3700 m Kanäle von 20 - 40 cm Lichtweite zu legen.
Angebote hierauf wollen bis **Montag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathhaus in Wiesloch niedergelegt werden.
Angebotsformulare können von unterzeichneter Stelle, wo auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen, bezogen werden.
T.263.2
Heidelberg, den 13. Juni 1902.
Großh. Kulturinspektion.

Wasserversorgung Weinheim.
Die Stadt Weinheim vergibt im öffentlichen Angebotsverfahren die Arbeiten zur Erweiterung ihres Rohrnetzes bestehend in der Legung von 4150 lfd. Meter Röhren von 80 bis 200 mm Lichtweite, sowie die Herstellung eines 200 ebm haltenden Hochbehälters aus Beton. Angebote hierauf wollen bis **Mittwoch den 2. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr** beim Gemeinderath in Weinheim eingereicht werden.
Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle, von wo auch Angebotsformulare bezogen werden können, zur Einsicht auf.
T.298.1
Heidelberg, den 14. Juni 1902.
Großh. Kulturinspektion.

Arbeitsvergebung.
Zur Vergrößerung des Stationsgebäudes in Hügelsheim sollen die erforderlichen Bauarbeiten, wie Abbruch, Maurer- und Steinbauerarbeiten, Verputz, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Blechner- und Anstreicharbeiten auf dem Wege der öffentlichen Vererbung, theilweise nach den Arbeitsgattungen getrennt, vergeben werden.
Pläne und Bedingungshefte liegen in diesem Amt Hochbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare abgegeben werden. Nach auswärts werden solche nicht versandt.
Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlüsselt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Montag, den 30. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen. T.329.1
Freiburg, den 16. Juni 1902.
Der Großh. Bahndirektor.

Südwestdeutscher Eisenbahn-Verband.
Mit Gültigkeit vom 15. Juni 1902, werden im Tarifheft 8 (Berthel Baden-Pfalz) für Pfaffensteine und Straßendammmaterial von Wolfstein nach Mannheim ermäßigte Frachtsätze eingeführt. Nähere Auskunft ertheilen die Stationen.
Karlsruhe, den 16. Juni 1902.
Namens der beteiligten Verwaltungen:
Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Mit Gültigkeit vom 15. Juni 1902 werden für die Beförderung von Hon, auch Schieferthon, gebrannt, lose oder in Säcken bei Frachtzahlung für mindestens das Dreifache des verwendeten Bagagens folgende Frachtsätze eingeführt.
Von Kantonh. G. B. u. R. St. B. nach Basel Bad. B. 199, cts!
Schaffhausen Bad. B. 185 für 100 kg Karlsruhe, den 14. Juni 1902.
Großh. Generaldirektion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Mit Gültigkeit vom 1. Juni l. J. ist für Züder zur Ausfuhr in Wagenladungen von 10000 kg von Regensburg und Schweinfurt Stadt nach Basel und Schaffhausen ein Ausnahmearif auf der Grundlage des Spezialtarifs III eingeführt worden.
Ferner ist in Nachtrag II zum bayerischen Tarif für Frachtholz das Ausnahmearif 1 A b h. b. (für Stammholz) von Nürnberg Nordbhf. nach Basel von 1,17 auf 1,67 Pfr. zu berichtigen.
Karlsruhe, den 16. Juni 1902.
Großherzogliche Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
Für die Vergrößerung der Güterhalle auf der Station Müllheim sollen nachverzeichnete Arbeiten im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:
1. Grab-, Maurer- und Gipserarbeiten,
2. Steinbauerarbeiten (rotte Sandsteine),
3. Zimmer- und Schreinerarbeiten,
4. Blechenerarbeit,
5. Schieferdeckerarbeit,
6. Glaserarbeit,
7. Schlosserarbeit,
8. Anstreicharbeiten.
Die Angebote sind längstens bis **Mittwoch den 25. d. Mts., Abends 5 Uhr,** bei mir einzureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.
Basel, den 14. Juni 1902.
Großh. Bahndirektor.

T.330 I. Nr. 2472. Basel.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

T.330. Nr. 2472. Basel.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

T.330. Nr. 2472. Basel.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

T.330. Nr. 2472. Basel.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.